

## **PRESSEINFORMATION**

### **Unterstützte Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz**

Die ersten Symptome einer Demenz sind diffus und lange, bevor es Personen aus dem Umfeld auffällt, bemerken die Betroffenen selbst beunruhigende Veränderungen. Die Konzentration lässt nach, etwas Neues zu lernen fällt schwer und Gefühle von Überforderung machen sich breit. In dieser Phase oder auch wenn die Diagnose Demenz gestellt wurde, fühlen sich die Betroffenen allein: „Ich habe niemanden zum Sprechen. Mein Mann will das alles nicht hören und meine Eltern sind tot.“ Angehörige und Freunde wollen oft aus einer eigenen Angst vor Demenz nichts mit dem Thema zu tun haben und wehren ab. Für Menschen vor oder nach der Diagnosestellung gibt es kaum Hilfen, wobei Gesprächsgruppen für Angehörige von Demenzbetroffenen schon alltäglich sind.

Das Konzept der unterstützten Selbsthilfe legt die Annahme zugrunde, dass Menschen mit Demenz über Selbsthilfepotential verfügen, indem sie Gedanken und Gefühle, Wünsche und Bedenken zum Ausdruck bringen können.

Helga Rohra, selbst Demenzbetroffene, hat das mit ihrem Vortrag in der Unterneustädter Kirche am 26.04.2012 eindrücklich bewiesen.

ZEDA, das Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige im Diakonischen Werk Kassel, möchte Betroffenen die Gelegenheit bieten, sich in einer unterstützten Selbsthilfegruppe zu treffen und mit gleichermaßen Betroffenen auszutauschen. Selbsthilfegruppen werden in der Regel nicht von professionellen Helfern geleitet. Dagegen wird die Unterstützte Selbsthilfegruppe von professionellen Mitarbeiterinnen initiiert und moderiert, da die Betroffenen in dieser krisenhaften Situation häufig nicht die Kraft haben, von sich aus tätig zu werden. Dabei ist die Gruppe ein geschützter Raum, in dem die Betroffenen die Bestimmenden sind und die Nichtbetroffenen die Dienstleister und Assistenten.

Ziel ist es, die eigene Lebenssituation zu verbessern, über das, was einem durch den Kopf, geht zu sprechen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Wir möchten Sie einladen, an einer solchen Gruppe teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos.

#### **Hintergrund**

##### **ZEDA**

ZEDA, das Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Kassel. Zu den Angeboten gehören: Information und Beratung, Gesprächskreise für Angehörige, Pflegekurse, gemeinsame gesellige Angebote, betreute Urlaubsreisen, Betreuungsgruppen, die Helferagentur sowie Schulung und Begleitung von Freiwilligen und Helfern.

ZEDA unterstützt und entlastet pflegende Angehörige und fördert die Betroffenen.

Isolation soll verhindert, Lebensqualität erhalten oder wieder hergestellt werden. Bürgerschaftliches Engagement wird unterstützt.

##### **Diakonisches Werk Kassel**

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste.

Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 130 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Geschäftsführung

**Weitere Infos und Anmeldung:**

Diakonisches Werk Kassel  
ZEDA  
Frau Dorothea Bathe  
Hafenstraße 17  
34125 Kassel

Tel. 0561 21414  
Mail: [Dorothea.Bathe@dw-kassel.de](mailto:Dorothea.Bathe@dw-kassel.de)